

„Jugendarbeit ist unterbewertet“

Neuer, zentraler Standort fürs Jugendzentrum. Corona trübt die Vorfreude.

Kaprun/Pinzgau. Einerseits können sich die jungen Leute in Kaprun freuen: Das örtliche Jugendzentrum übersiedelt im kommenden Frühjahr in das neue Vereinsheim. Der bisherige Platz im ehemaligen Kindergarten in der Quergasse war laut JUZ-Leiterin Elke Mayer zwar auch „super“, aber nicht so zentral gelegen.

Andererseits kann die Vorfreude nicht gemeinsam genossen werden. Mayer – sie ist Diplomierete Jugendleiterin – erzählt, dass nach wie vor nur Einzelberatungen möglich sind. „Den Jugendlichen fehlt jegliches Ventil. Ihre üblichen Strategien gegen Probleme, gegen aufgestaute Aggressionen fallen weg. Zugleich ist die Situation zu Hause durch die Corona-Maßnahmen und -folgen oft enorm schwierig.“

Die Saalfeldenerin erläutert, dass der Stellenwert der Jugendarbeit seitens der Bundespolitik nicht wirklich gesehen werde: „Es ist nicht nachvollziehbar, dass Kinder und Jugendliche wieder in die Schule dürfen, aber nicht in die Jugendzentren. Wir sind ebenfalls pädagogisches Personal und haben einen Lern- und Bildungsauftrag. Wichtige Themen bei uns sind beispielsweise Gesundheitsförderung, Ernährung oder psychische Gesundheit.“

Elke Mayer, die im JUZ Kaprun mit ihrem Kollegen Pedro Cardo-

so zusammenarbeitet, ist Bereichsleiterin der sieben Salzburger Jugendzentren, die vom Verein „Kinderfreunde“ betrieben werden. Außerdem sitzt sie im Landesjugendbeirat. Vertreter dieser unabhängigen und parteiübergreifenden Institution wollen so schnell wie möglich mit der zuständigen Landesrätin Andrea Klambauer im Ministerium für Arbeit, Familie und Jugend vorstellig werden, um für eine JUZ-Öffnung zu plädieren – na-

türlich mit begleitenden Sicherheitsmaßnahmen.

Zurück zum Umzug in die neuen Räumlichkeiten: Neben dem Vereinsheim entstehen auch ein Skatepark und später ein Motorikpark. Elke Mayer: „Unsere jungen Leute konnten es kaum glauben, dass alle Investitionen seitens der Gemeinde trotz der Pandemie-Situation wie geplant realisiert werden. Die Bauarbeiten für den Skatepark beginnen im Frühjahr.“ **Christa Nothdurfter**



JUZ-Leiterin Elke Mayer in den neuen Räumlichkeiten. In der Vorwoche haben die Tischler die Küche montiert.

BILD: PRIVAT

Streetwork und JUZ im Bezirk Zell am See

Im Pinzgau gibt es in folgenden Orten ein **JUZ**: Bruck, Kaprun, Leogang, Mittersill, Saalfelden (inkl. Streetwork) und Zell. Sie haben unterschiedliche Betreiber (Caritas, Kinderfreunde, Gemeinde). Der Verein Akzente sorgt für eine gute Vernetzung. Zusätzlich gibt es „**Jugend vor Ort**“ mit Leiterin Verena Brandner. Bei diesem Leader-Projekt ist das Team in fünf Gemeinden aktiv. Ebenfalls in fünf Orten bietet **Streetwork Pinzgau** mobile Beratung an.

Mein Auto hatte Pech mit Lack und Blech...

Moreau
KAROSSERIE-SERVICE

...machts wieder gut



06582 / 73512 | www.moreau-karosserie.at